

Quelle: Bietigheimer Zeitung vom 28.01.2011

http://www.bietigheimer-zeitung.de/bz1/news/leserbriefe_artikel.php?artikel=5466338

Leserbrief von Markus Brosi

BIETIGHEIM-BISSINGEN, 28. JANUAR 2011

ZUR ANKÜNDIGUNG DES WIDERSPRUCHS "INITIATIVE GEGENWIND"

Auto gegen Pferdekutsche tauschen?

Sehr geehrter Herr Vittali, sehr geehrter Herr Müller,

Windräder wurden nicht erst 1750 v.Chr. erwähnt, sondern fanden schon 3000 v. Chr. ihre Daseinsberechtigung, um die Kraft des Windes (erzeugt durch unsere größte Energiequelle, der Sonne) zu nutzen und dem Menschen sein Tun zu erleichtern.

Die damaligen Windmühlen waren jedoch zum größten Teil Widerstandsläufer und keine Auftriebsläufer (wie in Ingersheim geplant und heute dem Stand der Technik entsprechend).

Hier findet moderne Luft und Raumfahrttechnik statt. Soviel zur Technik und der damit verbundenen Geschichte. Es erschreckt mich jedoch die Sichtweise, moderne Braunkohlekraftwerke könnten zur Reduktion unserer Treibhausgase beitragen. Das erneute Setzen auf die Endlichkeit fossiler Brennstoffe bedeutet aus meiner Sicht keinen Fortschritt, sondern ein weiteres sinnloses Ausbeuten unseres Planeten.

Denn was bringt ein neues Braunkohlekraftwerk oder ein neues AKW, wenn weiterhin auf endliche Brennstoffe zur Energieversorgung gesetzt wird, nur um in 150 Jahren wieder vor den gleichen Problemen zu stehen.

Hier muss ich mich fragen, ob der Vergleich aus dem Gesetzesbuch des Königs Hammurapi nicht ein wenig hinkt. Politisch wundert mich an der "Initiative Gegenwind", dass ein Liberaler wie Herr Müller sich zu einem ausgesprochenen Gegner dieser Anlage entwickelt. Man kann natürlich jegliche Standorte für jegliche Projekte in Frage stellen und es ist auch die Pflicht in einer Demokratie, dies zu praktizieren. Es verwundert mich jedoch, dass einerseits nach einer monatelangen Genehmigungsphase des Landratsamtes das Ergebnis in Frage gestellt wird und andererseits die Belange und Beweggründe von Stuttgart 21 Gegner seitens der FDP nicht verstanden werden können.

Ich bin selbst Liberaler, wobei für mich der größte liberale Grundsatz eine funktionierende Umwelt ist, um überhaupt liberal agieren zu können.

Die Einschränkungen einer zerstörten Umwelt, welche von extremer Ressourcenknappheit geprägt wird, halte ich für liberal nicht tragbar. Absolut wichtig ist es deshalb, die Forschungen betreffend Technologien wie der Brennstoffzelle weiterhin massiv voranzutreiben.

Dies gelingt aber nur, wenn einer damit anfängt, dies zur Serienreife zu entwickeln und dann auch in großen Stückzahlen zu günstigen Preisen herstellen und für die Allgemeinheit erschwinglich anbieten zu können. Ist in der Vergangenheit übrigens in dem kleinen globalen "Fliegenkleks Deutschland" schon mehrfach passiert oder wollen Sie ihr Automobil gegen eine Pferdekutsche eintauschen?

Markus Brosi, Bietigheim-Bissingen